



Beitrag zum schwäbischen Ideenwettbewerb für Förderschulen:

„Was können wir tun, damit meine Klasse / unsere Schule keinen Schüler beim Lesen und / oder Schreiben verliert?“

Überblick über eine Auswahl von Förderkonzepten

in den verschiedenen Förderstufen der Vinzenz-Pallotti-Schule

Stufenübergreifende Förderung der Methodenkompetenz „Anwendung von Lesestrategien“ durch den Einsatz des „Lese- bzw. Textknackers“

Beim „Lese- bzw. Textknacker“ handelt es sich um eine Sammlung von Lesestrategien, die vor, während und nach dem Lesen beginnend ab Jahrgangsstufe 1 eingesetzt werden. In den verschiedenen Jahrgangsstufen bleibt dabei die Textknacker inhaltlich gleich. Lediglich das Layout und die Ausführlichkeit der einzelnen Lesestrategien wurden für die einzelnen Stufen altersgerecht angepasst. Somit ziehen sich dieselben Lesestrategien wie ein roter Faden durch die Jahrgangsstufen und dienen den Schülern als wiederkehrender Werkzeugkoffer an Strategien bei der Erschließung von Lesetexten. Durch die Offenheit der Konzeption kann jeder Text mit dem „Lese- bzw. Textknacker“ bearbeitet werden. Als Grundlage für unsere „Lese- bzw. Textknacker“ diente der „Lese-pilot“ (LISUM 2012 | Illustration & Layout: Anke Fischer, Berlin).

Förderstufe 1: Diagnose und Förderklassen: RTI-Ansatz

Das Response-to-Intervention-Modell als Grundlage zur Förderung der Lesegenauigkeit und Lesegeschwindigkeit in den Diagnose- und Förderklassen

Auf der Grundlage des Vortrages von Prof. Huber mit dem Titel „Wie sich heterogene Lerngruppen durch den RTI-Ansatz organisieren lassen können“ haben wir dieses Konzept im Förderbereich Lesen in den Diagnose- und Förderklassen 1A und 2 umgesetzt.

1. RTI – Was ist das?

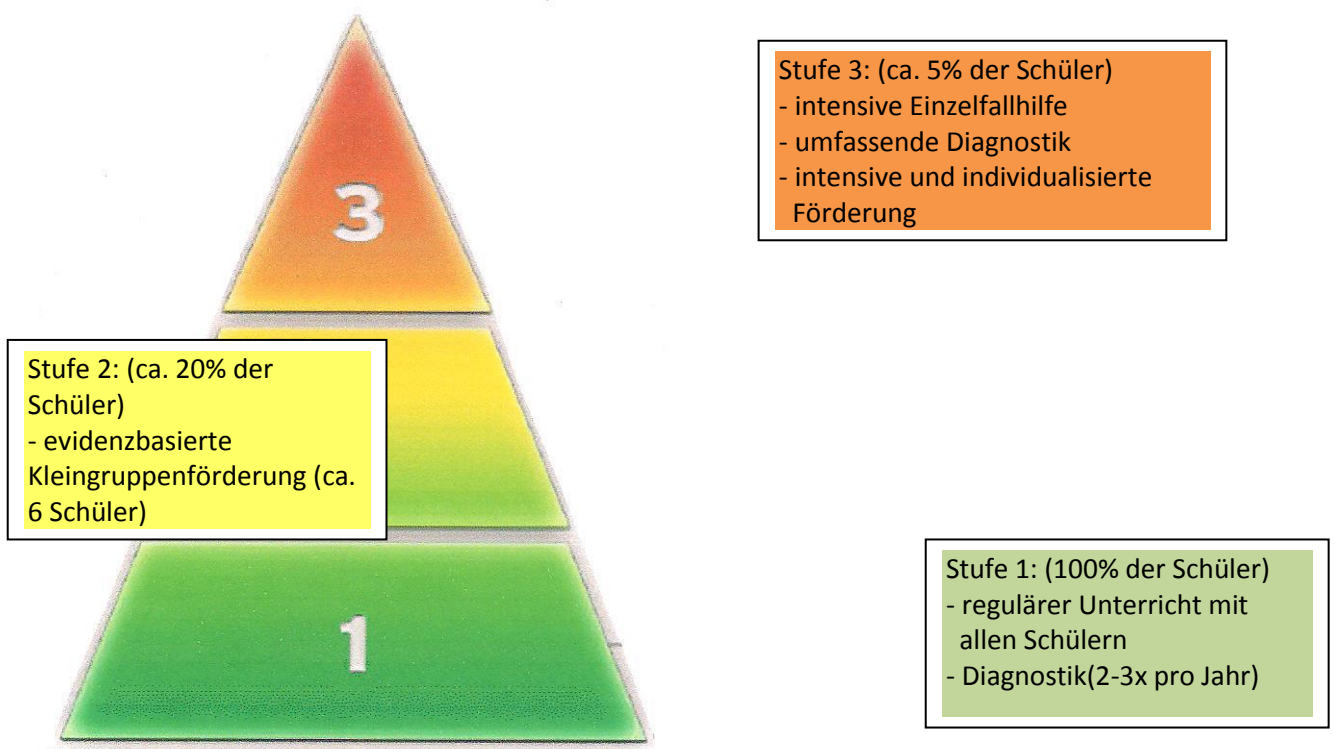
Das „Response to Intervention“ (RTI) Modell ist ein in den USA entwickeltes präventionsorientiertes Modell, mit dem Kinder in Risikolagen frühzeitig erkannt werden sollen und eine Ausweitung auf Lern- und Verhaltensstörungen durch sonderpädagogisch gesteuerte Interventionen vermieden werden soll. Die

Wirksamkeit der Förderung nach diesem Ansatz wurde in verschiedenen Evaluationsstudien in den USA nachgewiesen.

Die grundlegende Idee des RTI-Ansatzes ist eine bestmögliche Förderung eines jeden einzelnen Schülers auf der Grundlage einer kontinuierlichen Lernverlaufsdagnostik. Diese Förderung erfolgt in 3 Stufen mit unterschiedlicher Intensität und Individualisierung.

Grundsätzlich befinden sich alle Kinder in Stufe 1 und besuchen den regulären Unterricht. Kinder, die nun hier keine oder nur geringe Lernfortschritte erzielen können, haben Anspruch auf eine intensivere Diagnostik und Förderung mit einem evidenzbasierten Trainingsprogramm. Parallel zu der Förderung in Kleingruppen erfolgt eine Lernverlaufsdagnostik, die die Wirksamkeit der eingeleiteten Interventionen feststellt. Folglich können die Förderansätze kurzfristig geändert und optimiert werden.

Falls die Förderung in Stufe 2 nicht zu einer positiven Lernentwicklung führt, folgt für die betroffenen Kinder eine weitere Intensivierung der Förderung in Stufe 3.



Die 3 Stufen des RTI-Ansatzes

2. Wie setzen wir das RTI-Konzept im Bereich Lesen in den Diagnose- und Förderklassen um?

Stufe 1:

Eingangsdagnostik: Alle Schüler der Jahrgangsstufen 1A und 2 (Klassen 1A, 1A/2, 2a und 2b) werden mit dem SLS 1-4 oder zukünftig mit dem LDL zu Beginn, in der Mitte und zum Ende des Schuljahres getestet.

Stufe 2:

- **Expertenteam:** Zur Durchführung einer RTI-gestützten Förderung wird ein Expertenteam eingerichtet, das sich aus den jeweiligen Klassenlehrerinnen und einer zusätzlichen Sonderpädagogin zusammensetzt. Dieses Team entscheidet auf Grundlage der Eingangsdiagnostik, welche Kinder in die RTI-Stufe 2 gelangen und mit dem Kieler Leseaufbautraining gefördert werden sollen.
- **Bildung von homogenen Gruppen** (ca. 6 Schüler): Schüler, die in dem SLS 1-4 einen Lesequotient unter 90 erreichen, werden von dem Expertenteam in homogene Kleingruppen zu je 6 Schülern eingeteilt.
- **Standard-Training:** Im Mittelpunkt unseres Projektes soll die Förderung der Lesegenauigkeit und der Lesegeschwindigkeit stehen. Dies soll mit Hilfe des Kieler Leseaufbautrainings erreicht werden. Dieses Förderprogramm erfolgt nach dem Grundsatz „Vom Einfachen zum Schwierigen“ in 14 Lernstufen, in denen klar geregelt ist, welche Buchstaben und Wortstrukturen in welcher Reihenfolge vermittelt werden sollen. Die Übungs- und Spielmaterialien, die sich ebenfalls an den 14 konzeptimmanenten Schwierigkeitsstufen orientieren, sind vielseitig (Silbenteppiche, Wörterlisten, Wörter- und Spielkarteien, Spielpläne, Übungstexte usw.) und können an die entsprechenden Lerngruppen lernzielgerichtet angepasst und verändert werden. Die Lesegruppen werden dreimal in der Woche für je 20 Minuten über einen Zeitraum von ca. 20 Wochen von einer Sonderpädagogin mit diesem Programm unterrichtet. In einer Unterrichtsstunde können somit 2 Gruppen trainiert werden.
- **Lernverlaufsmessungen:** Alle 3 bis 4 Wochen wird mit Hilfe eines curriculumbasierten Messverfahrens (LDL: 1-Minute-Lesetest) überprüft, ob die Fördermaßnahmen zu einer positiven Wirkung bei den Schülern führten oder verändert werden müssen. Nach ca. 20 Wochen werden die Kinder noch einmal mit einem Vergleichstest (SLS 1-4 oder LDL) überprüft. Je nach Einzelfall wird in den Expertenteams entschieden, welche Kinder zurück in die Stufe 1 gelangen und für welche Kinder eine Förderung in Stufe 3 intensiviert werden muss. Die Gruppen in Stufe 2 werden neu gebildet und das Trainingsprogramm wieder neu individuell an die Gruppe angepasst.

Stufe 3:

Ein Schüler in Stufe 3 wird auf Grundlage einer förderungsorientierten Differentialdiagnostik gefördert. Je nach seinem individuellen Leistungsstand wird der Schüler u.a. auch durch das Intraact PLUS oder das Celeco – Programm in seiner Lernentwicklung unterstützt.

Literaturangaben:

- www.verband-sonderpaedagogik.de/.../download.html?...artikel%2F201
- Prof. Huber u.a.: Das response-to-intervention-Modell als Grundlage für einen inklusiven Paradigmenwechsel in der Sonderpädagogik. in: Zeitschrift für Heilpädagogik 08/12
- Prof. Huber u.a.: Inklusive Schulentwicklung durch response-to-Intervention (RTI) – Realisierungsmöglichkeiten des RTI-Konzepts im Förderbereich Lesen. in: Beltz Juventa. Gemeinsam leben 2/2013
- K. Mahlau u.a.: Das Rügener Inklusionsmodell (RIM) – RTI in der Praxis. in.: M. Hasselhorn u.a.: Lernverlaufsdagnostik. Göttingen 2014

Förderstufe 2 und 3: Klassen 3 bis 6

Aufbau und Sicherung der Lesekompetenz mit Wörterteppichen gemäß dem Konzept „Flüssig lesen lernen mit Speedy“ von Marianne Lehker in Zusammenarbeit mit Christa Röber

1. Worin besteht das Konzept von „Flüssig lesen lernen mit Speedy“?

Das Trainingskonzept ist dafür gedacht, die Lesegeschwindigkeit des Schülers zu erhöhen. Durch eine schnellere und richtige Silbenerfassung/Worterkennung soll die Leseflüssigkeit und Geschwindigkeit auf Wortebene erhöht und automatisiert werden. Automatisierung ist die Folge von Übung in Teilschritten und braucht Zeit. Wird das Erkennen von Buchstaben, Silben und Wörtern automatisiert, entlastet dies den Arbeitsspeicher unseres Gehirns zugunsten der Verstehensprozesse beim Textlesen.

2. Wie setzen wir dieses Konzept in der Mittelstufe um?

In Anlehnung an das Trainingskonzept "Speedy" haben wir aus der Mittelstufe der Vinzenz-Pallotti-Schule die Idee erweitert und durch die 100 häufigsten Wörter und weitere spezielle Wortschätze ergänzt, die sich zum Teil auf bestimmte Themenfelder und zum Teil auf Rechtschreibbesonderheiten beziehen. Dieses Training kann ohne äußere Differenzierung im Unterricht, im Rahmen der Wochenplanarbeit, im Förderunterricht oder als Hausaufgabe eingesetzt werden.

Auch durch das tägliche Einbinden der Eltern wird eine Verbindlichkeit erreicht und die Eltern sehen schwarz auf weiß - mit Zeitmessung - direkte Erfolge (siehe Blankoformular im Anhang) beim Schüler.

Ferner lassen sich vor allem beim Spezialwortschatz Rechtschreibbesonderheiten (siehe AB Doppelvokale im Anhang) und Wortartenbestimmung gut üben und besprechen.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass durch dieses Vorgehen die Schüler eine überschaubare und leicht zu erwerbende Methode an die Hand bekommen, ihr Lesen in Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess systematisch zu verbessern. Die Stufenleiterin setzt dieses Training seit vielen Jahren erfolgreich zur Erweiterung des Sichtwortschatzes und damit zur Steigerung der Lesegeschwindigkeit ein gemäß des Prinzips „Lesen lernt man nur durch Lesen“.

Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung:

Die „Leseteppiche“ können jeweils in ihrem Schwierigkeitsgrad textgraphisch differenziert gestaltet werden durch Wörter, die in farbig markierte Lesesilben gegliedert sind. Insgesamt kann der Schwierigkeitsgrad auch durch die Anzahl der Silben der einzelnen Wörter differenziert gestaltet werden.

Des Weiteren haben wir noch den "Leseknacker" für Klasse 3 und 4 und den "Textknacker" für Klasse 5 und 6 angefügt, mit denen durch die Förderung der Methodenkompetenz „Anwendung von Lesestrategien“ systematisch an der Förderung des Leseverstehens gearbeitet wird. Schon in der DFK wird der Leseknacker sukzessive eingeführt. Für jeden Lesetext kann ebenfalls im Vorfeld ein spezieller "Leseteppich" als Vorentlastung des Textverstehens geübt werden. Mit den Schülern können natürlich klassenspezifische Leseteppiche erstellt werden, die zudem eine besondere Lesemotivation entfalten können. Leseteppiche können im Fach Deutsch auch lernbereichsübergreifend zum Aufbau eines rechtschriftlichen Grundwortschatzes eingesetzt werden.

Literaturangabe: M. Lehker: "Flüssig lesen mit Speedy" Brigg Verlag Augsburg 2010

Förderstufe 4: Klassen 7 bis 9

Förderung der Schreibkompetenz mit dem „Schreibprofi“

Beim „Schreibprofi“ handelt es sich um eine Sammlung von wichtigen lebens- und berufsrelevanten Schreibenanlässen in Form eines Heftes. In diesem finden die Schülerinnen und Schüler zu jedem Schreibenanlass ein Beispiel und eine Erklärung zum eigenen Schreibprodukt. Somit kann der „Schreibprofi“ auch individuell als Nachschlagewerk dienen und leitet die Schülerinnen und Schüler zum erfolgreichen Verfassen von lebensrelevanten Texten an.

Der „Schreibprofi“ befindet sich derzeit noch in der Entwicklungsphase. Bisher wurden Einträge zu folgenden Schreibenanlässen erarbeitet:

- Private E-Mail
- Geschäftliche E-Mail
- Privater Brief
- Geschäftlicher Brief
- Tagesbericht im Praktikum

Die Idee entstand in Anlehnung an den „Schreibprofi“ von Britta Koopmann und Dagmar Rucys (Finken-Verlag) für den Grundschulbereich.

Förderung der Lesekompetenz nach dem TRAIL-Programm

1. Was ist TRAIL?

TRAIL steht für „Training Reading and Improving Literacy“. Frei übersetzt wird das Ziel dieses Förderprogrammes so angegeben: „Das Lesen trainieren und sich darin verbessern“.

Der Begriff Trail soll dabei zum Einen für den Pfad zum Leseerfolg stehen, zum Anderen aber schon die Rahmenhandlung andeuten, innerhalb derer der Förderkurs aufgespannt ist, die des Kletterns.

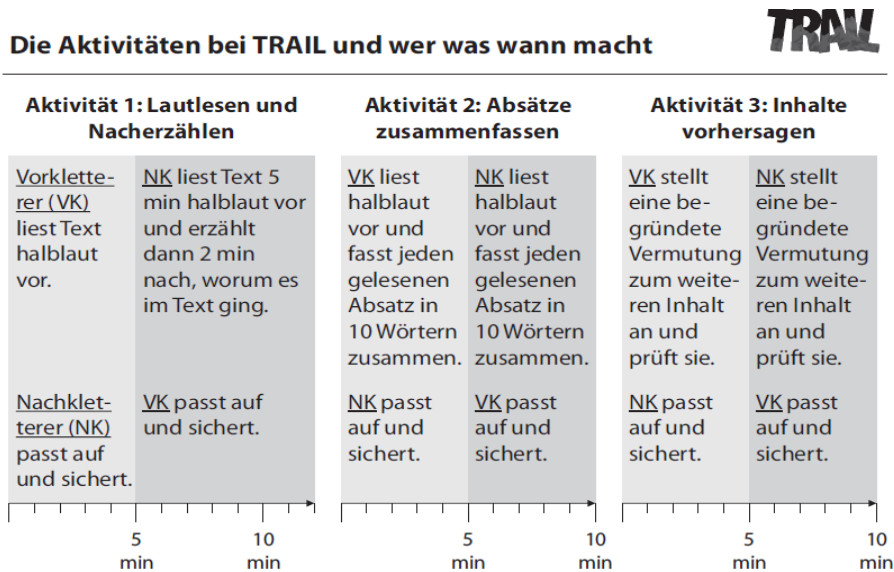
Das Programm sieht sich als evidenzbasiert, da es Erfolgsbedingungen einer effektiven Förderung kombiniert:

- Förderung der Lesemotivation durch interessante Texte, klare Wissensziele und durch die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit anderen Schülern (Tandems).
- Training von Basisfertigkeiten nach dem Konzept des „Wiederholenden und lauten Lesens“.
- Direkte Vermittlung von zentralen Lesestrategien wie Zusammenfassen und Vorhersagen treffen durch die Lehrkraft.
- Raum für Anschlusskommunikation und Gespräche über den Inhalt und Gehalt von Texten.

TRAIL als Manual für einen Förderkurs verstanden, leitet die durchführende Lehrkraft genau an, stellt Tests zur Diagnostik der Lesefähigkeit im Sinne des Literacy-Konzepts zur Verfügung und beinhaltet die für die Förderung des Lesens notwendigen Texte in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden auf DVD.

2. Wie gehen wir bei TRAIL vor?

Folgende Abbildung veranschaulicht den Ablauf einer Förderstunde:



Jede Trainingseinheit kombiniert also die Förderung der Lesefertigkeit mit einem Training der Strategien und dauert ca. 30 Minuten.

3. Umsetzung in der Förderstufe 4 an der Vinzenz-Pallotti-Schule:

- **Start:** Beginn nach Weihnachten 2015/16 (aufgrund des krankheitsbedingten monatelangen Ausfalls einer Förderlehrerin)
- **Bilden von „Schienen“:** Es wurde bereits bei der Stundenplanung darauf geachtet, dass Schüler mit einem besonderen Förderbedarf im Lernbereich Lesen aus den Jahrgangsstufen 7 bis 9 an zwei Tagen pro Woche aus dem Klassenverband heraus gehen können.
- **Diagnostik:** Mit Hilfe der Lesediagnostik des TRAIL-Konzepts und dem Lesetest ELFE, werden Schüler mit einem deutlich erhöhten Förderbedarf im Bereich Lesen erkannt.
- **Tandembildung:** Jedem Schüler wird ein guter Leser zugeordnet und auf Kooperationsfähigkeit der Paarungen geachtet.
- **Die Gruppe:** Die Fördergruppe besteht so aus insgesamt acht Schülern, die von der Förderlehrerin nach dem TRAIL-Ansatz gefördert werden.
- Die **Förderphase** wird durch eine wiederkehrende Diagnostik mittels eines curriculumbasierten Verfahrens (**LDL**) begleitet (Messzeitraum: alle drei bis vier Wochen).
- Bei Schülern mit erheblichen Schwächen im Bereich der Lesefertigkeit kann das Programm Celeco unterstützend eingesetzt werden.
- **Evaluation:** Nach drei Monaten werden die diagnostischen Ergebnisse als Verlaufsdiagramme im Stufenteam vorgestellt und diskutiert. Ziel ist eine Effektivitätskontrolle sowie die Optimierung inhaltlicher und organisatorischer Aspekte.

4. Weitere Informationen können folgender Veröffentlichung entnommen werden:

M. Philipp u.a.: Kooperatives Lesen. Lesefluss, Textverstehen und Lesestrategien verbessern. Seelze 2014